

denjenigen früheren Beschreibungen, nach welchen bei *Pontobdella* je 4 Ringe auf ein Somat kommen sollten. Diese Gruppe von zwei secundären Ringen zählte der Vortragende früher zum ersten Drittel des *Pontobdellen*-Somats. Von den 14 Ringen hat er den nach der gegenwärtigen Zählung 3. Ring vom 4. Ring nicht unterschieden, auch konnte er die Grenzen zwischen dem 7., 8., und 9. Ring nicht sicher bestimmen und zählte statt 3. Ringen hier nur 2. Nach ihm haben die Ringe auch andere systematische Autoren auf diese Weise falsch gezählt.

Die neue Zählungsweise und die Gruppierung der 14 secundären Ringe demonstriert der Vortragende ebenso auch bei einigen anderen *Hirndineen*.

2. Prof. dr. GYULA von SZÁDECZKY legt der Fachsitzung eine Arbeit von ERNŐ VADÁSZ vor mit dem Titel: „Die Fauna der Liasschichten von Töpepatak bei Ürmös.“

3. ELVIRA VALENTINI: Die anatomischen Verhältnisse der Moose, mit besonderer Berücksichtigung der Blätter einiger siebenbürgischer Arten. (S. ungarisch auf p. 1—27 dieses Heftes mit Tafel I und II, einen deutschen Auszug auf p. 88—93 der Revue dieses Heftes.)

Protokollauszug der Fachsitzung der naturwissenschaftlichen Classe des Erdélyi Múzeumegyesület (Siebenbürgischer Muzeumverein) am 17. Mai 1906.

1. BÉLA FARKAS: Beiträge zur Kenntniss der Intestinaldrüsen des *Flusskrebse*s. (S. ungarisch auf p. 28—49 und Tafel III dieses Heftes, eine etwas ausführlichere Bearbeitung des Gegenstandes von STEFAN von APÁTHY und BÉLA FARKAS auf p. # ± der Rewe dieses Heftes.)

2. Dr. SIGISMUND von SZENTPÉTERY: Beiträge zur Kenntniss der eruptiven Gesteine der Umgebung von Soborsin. Vortragender theilt seine Beobachtungen mit bezüglich der im Besitze des Erdélyi Nemzeti Múzeum befindlichen Gesteine aus der Umgebung von Soborsin. Er untersuchte die Gesteine makroskopisch, auf den Wege der Flammenversuche, und auch mikroskopisch. Er demonstriert die hauptsächlichsten Vertreter der wichtigsten Typen.

3. GYULA GAYER: *Die Lycoctonumartigen Aconite* der ungarischen Flora. — Vortragender schildert auf pflanzengeographischer Grundlage die Arten *Aconitum Vulparia* REICHB. (und innerhalb des Kreises von dieser *A. Richteri*), *A. lasianthum* REICHB., *B. croaticum* DEG. et GÁY. und *A. moldavicum* HAGQ. Das *A. triste* FISCH. und *A. Baumgartenianum* SIMK. sind nach Vortragendem hybrider Herkunft: *A. Vulparia* × *moldavicum*, beziehungsweise *A. lasianthum* × *moldavicum*. (Ausführlicher wird die Arbeit im folgenden Heft der Múzeumi Füzetek erscheinen.)

4. DEZSŐ von DADAY: Ueber *Diatomeen*, insbesondere über die Diatomenflora der stehenden Gewässer der Umgebung von Kolozsvár. — Nach kurzer Einleitung über die Organisation der *Diatomo-*

maceen im Allgemeinen und über das Verfahren von SCHÜTT, PITZER und SCHMITH beim systematischen Ordnen der *Diatomaceen*, berichtet Vortragender über die Resultate seiner Sammlungen in der Umgebung von Kolozsvár während des Frühlings und des Herbstes von 1905. Von 8 Wasserflächen, welche hinsichtlich ihrer Diatomenflora bisher nicht untersucht wurden, hat er im Ganzen 39 Species gesammelt, von welchen 14 Species für das Siebenbürgische Florengebiet im engeren Sinne neu sind. Die 39 Species waren auf die einzelnen Wasserflächen in der folgenden Weise vertheilt: Holt Szamos (Szamos-Graben) 22 Sp., Nagy-tó (Grosser-See) von Kozárvár 14 Sp., städtischer Teich von Kolozsvár 5 Sp., Sós-patak (Salz-Bach) von Dezmér 7 Sp., Nagy-tó (Grosser-See) von Dezmér 5 Sp., Kis-tó (Kleiner-See) von Dezmér 7 Sp., Kerek-tó (Runder-See) von Apahida 19 Sp., Felső-tó (Oberer-See) von Apahida 35 Sp. Das sind die Resultate des ersten Theiles der Durchforschung der grossen See-Reihe der Mezőség hinsichtlich ihrer Diatomenflora.

Protokollauszug.

der Fachsitzung der naturwissenschaftlichen Classe des Erdélyi Múzeumegyesület (Siebenbürgischer Museumverein) am 31. Mai 1906.

1. JOSEPH GELEI: Beiträge zur mikroskopischen Anatomie von *Dendrocoelum lacteum*. Vortragender berichtet zunächst über seine Erfahrungen in der Anwendung des für *Turbellarien* bisher nicht versuchten APÁTHY'schen Fixirverfahrens mit Formol-Salpetersäure. Das Verfahren ergab, namentlich für das Bindegewebe, unter allen Fixirungen die besten Resultate. Die schönsten färberischen Differenzirungen wurden sowohl nach dieser Fixirung, als auch nach Sublimat, mit der APÁTHY'schen Dreifärbung erzielt. Hinsichtlich des Spermaführenden Systems wurde Folgendes festgestellt: Die Vasa efferentia (die Samencapillaren) münden entweder einzeln oder zu Sammelgefässen (Vasa intermedia) vereinigt in den Vas deferens (Haupt-Samenleiter). Vasa deferentia giebt es vier: zwei ziehen von der Pharynxwurzel (vom proximalen Ende des Pharynx) in rostraler, zweie in caudaler Richtung. Vortragender möchte den Endabschnitt der Vasa deferentia welcher zur Zeit der Samenreife einen auch mit freiem Auge sichtbaren Theil des spermaführenden Systems bildet, Tubus seminalis nennen: dieser ist in morphologischer, namentlich histologischer, und auch physiologischer Hinsicht deutlich vom eigentlichen Vas deferens zu unterscheiden. Einen in entsprechender Weise ebenfalls besonders gekennzeichneten Theil des Tubus seminalis nennt Vortragender Vas inferens. Er stellt fest, dass das sogenannte „mysteriöse Organ“ und die innere, das Lumen begrenzende Schichte des Penis einen homologen Bau besitzen; beide bestehen aus einem acinösen Drüsengewebe mit offenen Drüsenzellen. Die Ausführungsgänge dieser Drüsenzellen schieben sich zwischen die Epithelzellen, welche das Lumen der Drüse bekleiden. Vortragender schildert die feinere Structur der Drüsenzellen des „Uterus.“ Er untersuchte eingehend die Tunica